

schäftsmodelle. Wir glauben jedoch, dass Sie erkennen werden, worin die relevanten Zusammenhänge bestehen.

Unsere neue Realität hat *Das entscheidende Jahrzehnt* nötig gemacht. Das Buch konzentriert sich weitgehend auf die dringenden Probleme der Gesundheit und des Klimas, die auf den ersten Blick vielleicht nicht viel mit Ihrem Industriezweig zu tun haben. Aber diese beiden Bereiche sind besonders geeignet für den Ansatz des Corporate Venture Building und bieten profitable Geschäftsgelegenheiten. Darüber hinaus sind sie von lebenswichtiger Bedeutung für die Zukunft unserer Kinder.

Dies ist keine wissenschaftliche Arbeit. Das Buch ist provokativ, denn das muss es sein. Es ist ein Ruf zu den Waffen für uns alle in einer Zeit beispielloser Herausforderungen. Wenn Sie nach der Lektüre das Bedürfnis verspüren, sich zu engagieren, und innerhalb Ihrer Möglichkeiten etwas Konkretes tun wollen, dann wissen wir, dass die langen Nächte, die wir mit der Arbeit an diesem Buch verbracht haben, den Aufwand mehr als wert waren.

VORWORT VON BRIGITTE MOHN

Die COVID-19-Pandemie stellt uns Menschen, zusätzlich zu anderen großen Herausforderungen, weltweit vor eine neue Aufgabe: Wir mussten seit Ende 2020 lernen, dass ein interdisziplinäres und grenzübergreifendes Krisenmanagement die Voraussetzung für eine neue Normalität sein wird, sowohl in Deutschland als auch in Europa. Deutlich haben wir auch ein erhebliches Lernpotenzial im Krisenmanagement und einer starken politischen Führung gegenüber anderen Ländern erkannt, woraus wir unsere Konsequenzen für die Zukunft ziehen müssen. Dennoch – wir haben gelernt, dass wir uns als Gesellschaft schnell auf eine so drastisch neue Situation einstellen und Energie und Stärke entwickeln können. 2020 entstanden neue interdisziplinäre Kooperationen auf internationaler Ebene zwischen Menschen, die sonst nie voneinander erfahren hätten.

Diese positiven Erfahrungen in die Zukunft mitzunehmen, um eine neue Solidarität und Gemeinschaft im eigenen Land, aber auch international, aufzubauen und weiterzuentwickeln, ist eine der Kernlehren. Wir haben diese positive Lernerfahrung in der neuen offenen und zugleich vertrauensvollen Form der Kollaboration digital bereits gemacht. Ein Beispiel aus Deutschland: WirVsVirus, der Hackathon, an dem sich 42.000 Menschen beteiligten.

Ein anderes ist FightBack, bei dem 500 Unternehmen, Investoren und Führungskräfte zusammenkamen, um gemeinsam an Lösungen zu arbeiten. Das vorliegende Buch ist ein Produkt dieser internationalen Kollaboration. Dieses als Prinzip für eine neue Form der Zusammenarbeit und Problemlösung zu nutzen, muss die Normalität werden. Das klare Ziel muss jetzt lauten, Lösungen schneller und unbürokratischer umzusetzen und Rahmenbedingungen für den Fortschritt neu zu schaffen, sonst werden wir die Folgen der Krise nicht bewältigen. Dabei ist ein zentraler Partner für den Staat und die Wirtschaft auch die Zivilgesellschaft.

Das zeigte sich an all den Hilfsstrukturen, die sich bildeten, um Menschen in der Not beizustehen, insbesondere bei der Versorgung von älteren und isolierten Menschen, die auf keine Familienstrukturen mehr zurückgreifen können. Sie entstanden spontan aus der Not und bergen unendlich viel

Potenzial, wenn wir begreifen, dass aus Krisensituationen neu entwickelte Lösungsansätze langfristig tragbar sein können und alte Systemstrukturen entweder ersetzen oder ergänzen können.

Wir haben in Deutschland und Europa bewiesen, dass sich unsere Grundwerte wie Solidarität und Demokratie in der Krise bewähren. Unsere Vielfalt, unsere Geschichte und die Wirtschaftsstärke unserer Unternehmen sind wertvolle Ressourcen für die Zukunftsgestaltung. Wir sind auch in der Lage, unter Druck Innovationen zu schaffen, wie das Beispiel der Wissenschaft mit der Entwicklung des neuen Impfstoffs beweist. Damit wir in Deutschland und Europa mit unseren Werten in Zeiten sich wandelnder weltpolitischer Verhältnisse weiterhin unsere Wettbewerbsfähigkeit erhalten und die Sicherung der sozialen und politischen Systeme gewährleisten können, müssen sowohl der Staat als auch die Wirtschaft die richtigen Anreize setzen, um Unternehmertum zu stärken und Neugründungen in den EU-Mitgliedstaaten als auch Cross-Border zu fördern.

Wir brauchen mehr Zusammenarbeit zwischen Konzernen und Jungunternehmerinnen, getragen von einem Ökosystem, in dem weit reichende Partnerschaften zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor Lösungen für morgen ermöglichen und damit auch Systemwandel schaffen. Wir müssen weg von unseren unzähligen Insellösungen und stärker in übergreifenden Verbundsystemen arbeiten, sonst werden Innovationen nicht skalieren und ihr Potenzial entfalten. Momentan stehen wir als Gesellschaft viel zu oft gleichzeitig auf dem Gaspedal und auf der Bremse. Ein gesunder Wettbewerb ist mehr denn je wünschenswert, der sich jedoch klar von dem egozentrierten Ansatz des Outperformens anderer um jeden Preis unterscheidet. Genau das Gegenteil ist der Fall. Die junge Generation hat dies längst verstanden. Wenn wir erkennen, dass Wettbewerber von heute die Partner von morgen sind und der Erhalt der Erde als Lebensplattform die größte Aufgabe der Menschheit ist, haben wir den ersten Schritt in eine gemeinsame Zukunft gemacht. Dafür brauchen wir eine klare und tragfähige Vision in Deutschland und Europa, die nur kooperativ zu erarbeiten sein wird.

Ohne gemeinsam definierte Ziele können wir nicht die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Impulse setzen, die wir für Europa brauchen, um im

Wettbewerb der Systeme langfristig zu bestehen und zugleich die Voraussetzungen für ein Überleben auf der Erde zu schaffen. Für die Gestaltung der Zukunft brauchen wir Mut und auch Neugierde, um neue Wege bewusst zu beschreiten und Altes aufzugeben. Dennoch dürfen wir die Geschichte nicht vergessen, um aus Fehlern zu lernen und Missstände nicht zu verstärken, sondern abzubauen. Zum Lernen gehört, immer wieder zu testen und auszuprobieren. Es bedeutet, sich neu auf Situationen einzulassen und anderen auf der Lösungssuche offen entgegenzukommen. Ergreifen wir die Chance des Kollektivs der Erkenntnisnutzung in Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Wir müssen aus den alten Denkmustern heraustreten, die nur bei der Problemanalyse stehenbleiben. Stattdessen sollten wir den Mut finden, in Lösungskorridoren zu denken, die gleichzeitig stabil und innovativ Wege nach vorn zeigen.

Alle sind eingeladen, sich an der Lösungsdebatte zu beteiligen. Je mehr wir dabei die Stärke der Freiheit, des gegenseitigen Vertrauens und der Verlässlichkeit nutzen, desto offener kann die Gestaltung dieser Prozesse der Neugestaltung werden und neuen politischen und wirtschaftlichen Tendenzen der Machtkonzentration entgegenwirken.

Wir haben eine globale Verantwortung. Wir in Deutschland und Europa sind auch verantwortlich für die Entwicklung in den Schwellen- und Entwicklungsländern. Beispielhaft sind hier die Bewältigung der Nahrungs- und Wassersicherheit sowie die Reduktion von Armut und Förderung der Bildung. Staat und Wirtschaft sollten diese Lösungen im Sinne der Weiterentwicklung einer öffentlich-privaten Partnerschaft aufgreifen. Das Wohlergehen der Erde ist der Spiegel unserer Verantwortung. Wir haben genügend wissenschaftliche Fakten, um zu wissen, welche Lösungen wir brauchen. Wir müssen es wollen, und das ist die größte Aufgabe, der wir uns stellen müssen. FightBack hat sich dies zum Ziel gesetzt: Potenziale für Kollaborationen aufzudecken und zu befähigen, Menschen für die gemeinsame Reise zu begeistern, gemeinsam zu verstehen, was wir lernen und verlernen müssen, und das eigene Ego beiseitezustellen. Meine Erwartung als Advisor der FightBack-Organisation ist, dass wir als Gesellschaft vom Reden ins Handeln kommen. Im Jahr 2021 können wir die Erfahrungen aus der Pandemie nutzen, um eine Wirkung gemeinschaftlichen Handelns und Gestaltens zu

entfalten. Wir müssen beweisen, dass wir in der Lage sind, es umzusetzen. Es betrifft uns alle, und ist keine Frage des Geldes und der gesellschaftlichen Position. Es ist eine Frage der Haltung und des ethischen Grundverständnisses, die über Kulturen und Grenzen hinweg den gemeinsamen Nenner sucht. Es ist eine Frage der Solidarität und wie wir in Zukunft zusammenleben wollen als Gemeinschaft im Kleinen und als Weltgemeinschaft. Wir gestalten diese selbst und tragen auch für die Handlungen die Konsequenzen. Wir sollten die Zeit auf dieser Erde nutzen, um zu erhalten, zu bauen und nachhaltig zu entwickeln. Aus Krisen Chancen werden zu lassen – wir können als Menschheit die Verantwortung nicht auf andere schieben. Sie liegt bei uns.

Brigitte Mohn, Gesellschafterin der Sunrise Capital GmbH
Gütersloh, im Dezember 2020